

## PRESSEMITTEILUNG

22.04.2020

### Beratungsstellen für Frauen – wichtiger denn je

Frauen sehen sich in Zeiten der Corona-Pandemie mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. In dieser Ausnahmesituation, durch die Frauen aufgrund ihrer familiären und finanziellen Situation zum Teil extrem betroffen sind, ist ein effektiver Schutz vor häuslicher Gewalt besonders wichtig. Dazu müssen allerdings die Beratungsstellen auch entsprechend ausgestattet sein.

Ministerin Ina Scharrenbach, zuständig für Gleichstellung in NRW, hat zwar zugesichert, die Landesmittel an die Träger für die Zukunft weiter zur Verfügung zu stellen. Nach den bisher vorliegenden Informationen wird kein darüberhinausgehender Handlungsbedarf gesehen. „Dies ist ein fataler Irrtum!“, mahnte Dr. Patricia Aden, Vorsitzende des FrauenRat NRW.

Der FrauenRat NRW unterstützt die Forderungen der autonomen Frauen-Notrufe NRW nach weiteren finanziellen Zuschüssen, die sich auf die notwendigen Maßnahmen richten, um einen Schutz von Frauen und Mädchen vor geschlechtsspezifischer Gewalt sicherstellen zu können.

1. Der FrauenRat NRW fordert schnelle und unbürokratische finanzielle Zuschüsse für die Frauenberatungsstellen und Frauenhäuser für die Anschaffung notwendiger technischer Ausstattung, um die Beratungsleistungen telefonisch und Online durchführen zu können. Die derzeitige Ausstattung entspricht vielfach nicht diesen Anforderungen.
2. Die Finanzierung, die nicht nur von Landesmitteln, sondern von Mitteln der Kommunen und in besonderem Maße von der Erwirtschaftung von Eigenmitteln abhängt, ist gefährdet. Da Veranstaltungen und sonstige Angebote durch die Beratungsstellen und Trägervereine, durch die Geldmittel eingebracht werden können, nicht stattfinden, entsteht eine erhebliche Deckungslücke. Der FrauenRat NRW sieht die Landesregierung in der Pflicht, den Ausfall der Eigenmittel durch erhöhte Zuschüsse unbürokratisch sicher zu stellen.
3. Es kann nicht sein, dass die MitarbeiterInnen, die einen wichtigen Beitrag in der Gesellschaft in dieser Krise leisten, um den weiteren Bestand ihrer Einrichtung und damit ihrer eigenen Existenz fürchten müssen, wenn z.B. Projektvorhaben nicht vollständig umgesetzt werden können oder Fallzahlen für Finanzierungsmodelle sich ändern. Wir erwarten konkrete Zusicherungen und kreative Lösungen.

Andere Länder, wie z.B. Baden-Württemberg, machen es vor. Dort wurde bereits Anfang April 2020 ein Soforthilfefonds in Höhe von 2 Millionen Euro für Frauen- und Kinderschutzhäuser und Beratungsstellen gegen häusliche und sexuelle Gewalt eingerichtet.

Der FrauenRat NRW fordert eine ebenso unbürokratische und wie schnelle finanzielle Unterstützung.

Der FrauenRat NRW, Interessenvertretung von ca. zwei Mio. engagierter Frauen in den Mitgliedsverbänden, beschäftigt sich in Zeiten von Corona mit der besonderen Betroffenheit von Frauen in den verschiedensten Lebensbereichen. Wir möchten die Vielfalt der Problemfelder darstellen und Forderungen, auch mit Unterstützung unserer Mitgliedsverbände, an die Landesregierung und die Politik richten.

#### Wir über uns:

Der FrauenRat NRW e.V., ist ein Zusammenschluss und ein Netzwerk von über 50 Frauenverbänden und Frauengruppen gemischter Verbände in Nordrhein-Westfalen. Der Dachverband ist unabhängig, überparteilich und überkonfessionell. Er vertritt die Interessen von über zwei Millionen Frauen aus den unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen.

Tel. 0211-17933457 [info@frauenrat-nrw.de](mailto:info@frauenrat-nrw.de) [www.frauenrat-nrw.de](http://www.frauenrat-nrw.de)

FrauenRat NRW e.V. Landesvereinigung der Frauenverbände und  
Frauengruppen gemischter Verbände

Vereinsregister: VR 6835

gefördert vom:

Ministerium für Heimat, Kommunales,  
Bau und Gleichstellung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

